

Zu diesem Heft

Die Bundestagswahlen sind vorbei. GWP ist keine Tagungszeitung. Unsere „Aktualität“ besteht in der grundsätzlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Kontexten des Geschehens in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Rückblickend wirft *Patrick Horst* Licht auf die „Trielle“ vor der Wahl. *Oskar Niedermayer* diskutiert den Befund, dass noch nie in der fast 70-jährigen Wahlgeschichte der Bundesrepublik mit insgesamt 19 Bundestagswahlen CDU/CSU und SPD zusammengenommen einen so geringen Stimmenanteil hatten wie bei der Wahl 2021. Wird es in Zukunft noch „Volksparteien“ geben? *Roland Sturm* analysiert die Geschichte der „Kanzlerdemokratie“, deren Ende wir eventuell jetzt erleben. Zwar kommt es auch bei einem Kanzler Olaf Scholz „auf den Kanzler an“, aber eine Dreierkoalition gewährt ihm weit weniger „Beinfreiheit“ (Peer Steinbrück) als die Koch- und Kellner-Konstellation (Gerhard Schröder) in der ersten rot-grünen Koalition 1998. Die „Beinfreiheit“ wird weiter eingeschränkt durch die Gravitas der Themen, die auf die neue Regierung warten: Unter anderen Digitalisierung (Text *Daniel Bubr*), Familienpolitik (Text *Johannes Kopp*), Umweltpolitik (Text *Reinhard Loske*) und Finanzpolitik nach Corona (Text *Henrik Scheller*).

Die internationale Politik wird von uns an Stellen analysiert, die Deutschland direkt betreffen. Der Autoritarismus, den die EU in Polen und Ungarn nicht zu bändigen weiß, bedroht den europäischen Zusammenhalt und ist auch ein wichtiges Hindernis für die EU-Erweiterung (Türkei, Westbalkan). G7- oder G20-Konferenzen (Text *Klaus Brummer*) haben sich als unbrauchbar erwiesen, den Vormarsch des Autoritarismus zu stoppen. Seit 2012 erleben mehr Länder eine Autokratisierung als eine Demokratisierung (Text *Thomas Demmelhuber* und *Erik Vollmann*). Für die neue Koalition von großer Bedeutung, v.a. im Hinblick auf ihr Verhältnis zur Industrie, wird ihr Umgang mit dem Lieferkettengesetz sein (Text *Edmund Budrich*). International sind die USA ein wichtiger Partner Deutschlands – amerikanische Innenpolitik kann in Deutschland nicht ignoriert werden (Text *Martin Thunert*).

Ein weiterer Schwerpunkt des Heftes ist inzwischen in Fachjournalen zu einer Rarität geworden: das Thema Arbeit (Online Archiv). Wir haben den Ökonomen *Hermann Adam* zum Thema der „Gewerkschaften“ und ihrer heutigen Bedeutung interviewt, setzen uns mit den Themen „Home Office“ (Text *Frank Kleemann*) und „Berufsunfähigkeit“ (Text *Thorsten Hippe*) auseinander und schauen, wie erwähnt, auf „Digitalisierung“.

Unserem Markenkern der „politischen Bildung“ bleibt auch dieses Heft treu: *Bettina Zurstrassen* liefert eine Bestandaufnahme zu NRW, und aus der Praxis veröffentlichen wir den Aufsatz, der den Zweiten Preis in unserem Ideenwettbewerb (siehe Heft 3 zum Ersten) gewonnen hat. Wiederum ist dies ein facetten- – und wie wir hoffen – auch hilfreiches Heft geworden. Etwas Handfestes, wenn nun alles in Bewegung geraten ist.

Die Herausgeber